

GRÜNE

AUSGABE HERBST/2017
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

TRUMAU



FÜR

ZUSAMMENHALT.

DAS IST GRÜN.

AM 15. OKTOBER: ~~X~~ ULRIKE LUNACEK

NEUER

FACEBOOK CHANNEL

Seit Juni 2017 sind wir als **Gemeindeguppe auf Facebook vertreten** und dürfen uns auf diesem Wege für die vielen Likes und positiven Rückmeldungen bedanken!

Facebook bietet wie kaum ein anderes Medium die Möglichkeit, Informationen rasch und zeitnah zu verbreiten. Mit unserer Seite hoffen wir, möglichst viele Trumauerinnen und Trumauer zu erreichen, um so über Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit in der Gemeinde zu informieren. Zusätzlich möchten wir allen Interessierten Einblicke in unsere Tätigkeit bieten und an unserer Gemeindearbeit teilhaben lassen. Nichts ersetzt das persönliche Gespräch, trotzdem verste-

hen wir unseren Facebook Channel als Weg, uns näher kennen zu lernen und unkompliziert mit uns in Kontakt zu treten. Natürlich freuen wir uns über jedes Like, viel wichtiger sind uns jedoch die Kommentare, Anregungen und Fragen der Trumauerinnen und Trumauer.

Der direkte Link zu unserer Facebookseite lautet:
www.facebook.com/DieGruenenTrumau





LIEBE TRUMAUERINNEN UND TRUMAUER!

Die Nationalratswahl am 15. Oktober findet für die Grünen diesmal unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Leider hat es im letzten Jahr einige Unruhe gegeben und nunmehr auch eine seit langem vorbereitete Gegenkandidatur.

Die fortschreitende Klimakrise wurde in diesem Jahr so deutlich wie kaum zuvor. Unwetter, Überschwemmungen, Vermurungen, Dürre in Österreich, die größten Wirbelstürme aller Zeiten in den USA. Gerade jetzt braucht es starke Grüne im Nationalrat. Niemand sonst wird sich konsequent für die Erhaltung der Lebensgrundlagen für unsere Kinder und Enkelkinder einsetzen.

Ich kandidiere als Spitzenkandidat der niederösterreichischen Grünen auf dem 1. Platz der Landesliste und würde mich über Ihre Stimme für die Grünen und eine persönliche Vorzugsstimme sehr freuen.

Dieter Brosz

→ E-Mail: dieter.brosz@gruene.at



TRUMAU BRAUCHT MEHR ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Im Rahmen einer umfangreichen Studie, die von der Grünen Gemeinderätin Cordula Müller aus Oberwaltersdorf an der Universität für Bodenkultur in Wien durchgeführt wurde, ist das Mobilitätsverhalten in der Gemeinde Trumau untersucht worden.

In über 50 Stunden reiner Befragungszeit haben die Grünen 150 Trumauerinnen und Trumauer zu ihrem eigenen Mobilitätsverhalten und ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt.

Durch die Studie wird deutlich, dass viele Wege mit dem Auto zurückgelegt werden müssen, weil es keine Alternativen gibt. 82 % der BewohnerInnen müssen den Ort verlassen, um ihrer Arbeit nachkommen zu können. Davon pendeln 36 % nach Wien.

Interessant ist die große Zahl von Einpendlern. Von den 1200 Erwerbstätigen in Trumau pendeln 73 % ein, das sind 871 Personen. Auch hier kommt die größte Gruppe aus Wien mit einem Anteil von 18 %, gefolgt von Traiskirchen mit 6 %.

Nur sechs Busverbindungen der Linie 200 von Eisenstadt nach Wien am Tag werden diesem Bedarf einfach nicht gerecht. Die EinwohnerInnen der Nachbargemeinde Münchendorf können schon jetzt mit dieser Busverbindung zwischen fünf und zwanzig Uhr halb-

ständig nach Wien fahren, mit täglich 25 Verbindungen nach Wien und retour. Ein Ausbau der Buslinie 200 um fünf Kilometer würde BerufspendlerInnen eine sehr gute öffentliche Alternative bieten.

Die täglichen Einkäufe werden laut Studie zu 35 % in der Nachbargemeinde Traiskirchen getätigt. Hier könnte neben besseren Busverbindungen ein sicherer Radweg Flexibilität abseits der Autos in den Alltag bringen. Und Fahrräder gibt es in Trumau genug – fast 89 % geben an, ein intaktes Rad zu besitzen.

Sieben von zehn Wegen werden in Trumau mit dem Auto zurückgelegt. Das bedeutet, dass auch viele Fahrten gemacht werden, um Kinder in den Kindergarten und die Schule zu bringen. Der tägliche Verkehrskollaps vor der Schule ist hausgemacht. Dabei ist es in Trumau möglich, dass alle Volksschulkinder den Weg in die Schule zu Fuß erledigen können. Ein gut geübter Schulweg macht die Kinder fitter im Unterricht. Kinder, die sich bewegen, lernen besser und sind gesünder.

TRUMAUER ABFALLKALENDER DIGITAL

Als zusätzlichen Service zum Stehkalender der Gemeinde Trumau bieten die Grünen Trumau nun auch die Möglichkeit, sich die Daten zur Müllabfuhr aufs Smartphone, Tablet oder den eigenen Laptop zu laden. Nutzer eines digitalen Kalenders (beispielsweise Google) können sich so die Tage, an denen Biotonne, Restmülltonne und gelbe Säcke abgeholt werden, in ihrem Kalender-Programm mit Erinnerungsfunktion anzeigen lassen. Die Daten wurden entsprechend aufbereitet und können als ics Files heruntergeladen und in das Kalender-Programm importiert werden.

Ab Jänner 2018 stellen wir den vollständigen Kalender für das kommende Jahr zur Verfügung. Als Testlauf stehen bereits jetzt die Daten für November und Dezember 2017 zum Download bereit. Eine Anleitung, wie sich die Daten in einen Kalender speichern lassen, finden Sie auf: www.bezirkbaden.gruene.at/gemeindegruppen/trumau



Feedback und Fragen bitte an: gruene@trumau.at

GRÜNES SOMMERKINO

Anfang August gab es beim bereits traditionellen Grünen Sommerkino eine wetterbedingte Premiere. Erstmals musste vom Radlpark ins VAZ ausgewichen werden. 150 BesucherInnen ließen sich die französische Komödie **Frühstück bei Monsieur Henri** dennoch nicht entgehen. Und weil bei dem Frühstück alle brav aufgeessen haben, steigt das Sommerkino 2018 bestimmt wieder im Radlpark unter Sternenhimmel.



FEHLENDE KOSTENVORANSCHLÄGE

Sollten Sie sich denken, das habe ich doch schon einmal gelesen: richtig. Aber leider hat sich wenig geändert. Bei großen Auftragsvergaben der Gemeinde werden mittlerweile zwar Vergleichsangebote eingeholt, wenn es aber „nur“ um ein paar tausend Euro

geht, wird darauf verzichtet. Würden Sie privat auch einfach bezahlen, was Ihnen angeboten wird? Vermutlich nicht. Hier geht es um Steuergeld. Auch mit einem zweiten Kostenvorschlag würde die Trumauer Wirtschaft zum Zug kommen, wenn sie zu fairen

und nachvollziehbaren Preisen für die Gemeinde anbietet. Der Verzicht auf Gegenangebote ist der Verzicht auf Transparenz. Das kostet die Gemeinde Geld und schürt unnötigerweise den Verdacht von Freunderlwirtschaft.

UNSER TEAM

FÜR DIE NATIONALRATSWAHL AM 15. OKTOBER 2017

Dieter Brosz führt wieder die Liste der KandidatInnen aus Niederösterreich an. Gemeinsam sind die KandidatInnen auf den ersten 6 Listenplätzen eine starke Ansage gegen Hass im Netz, für starken KonsumentInnenschutz, faire Chancen auf gute Bildung für alle Kinder – ob arm oder reich –, für den Turbo am Sektor der Erneuerbaren Energie, Solidarität und Europa.

Wir stellen vor:

LISTENPLATZ 1:

DIETER BROSZ



Sprecher für Medien und Sport

„Weil es jemanden geben muss, der Politik aus Überzeugung macht.“

Geboren am 12. November 1968 in Wien, verheiratet, zwei Kinder.

Ausbildung

- 1983 – 1988 Handelsakademie, Abschluss in Baden
- 1988 – 1993 Politikwissenschaftsstudium an der Uni Wien, Abschluss des 1. Studienabschnitts
- 2009-2011 Studium an der Donau Universität Krems, MSc (Communication)

Beruf

- 1991 – 1992 Mietrechtsberater
- 1993 – 1999 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Grünen Bildungswerkstatt Niederösterreich

Politische Arbeit

- 1989 – 1990 Landesfinanzreferent der Grünen Niederösterreich
- 1993 – 1999 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Grünen Bildungswerkstatt NÖ
- Seit 1998 Vorsitzender des Landesausschusses der Grünen Niederösterreich
- 1999-2008 Abgeordneter zum Nationalrat, Bildungs-, Jugend- und Sportsprecher. Seit 2008 Abgeordneter zum Nationalrat, ORF- und Sportsprecher und seit 2010 Mediensprecher. Parlamentarischer Geschäftsführer des Grünen Klubs.

LISTENPLATZ 2:

ULRIKE FISCHER



Juristin und Vizebürgermeisterin in St. Andrä-Wördern

„Recht und Gerechtigkeit miteinander verbinden. Vor allem im

Bereich KonsumentInnenschutz. Hier gibt es einiges zu tun!“

LISTENPLATZ 3:

ELISABETH GÖTZE



Betriebswirtin, Vizebürgermeisterin in Eichgraben

„Investitionen in ein gerechtes Bildungswesen, das für alle

die gleichen Chancen bietet, sind Investitionen in unsere Zukunft“

LISTENPLATZ 4:

MARTIN LITSCHAUER



Applikationsingenieur und Energieberater, Stadtrat in Waidhofen/Thaya

„Wir brauchen nicht nur rasch ein

effizientes neues Ökostromge-

setz, sondern auch eine ökologische Steuerreform. Energieversorgung muss gesichert sein, Kriege vermieden und Verteilungsgerechtigkeit geschaffen werden.“

LISTENPLATZ 5:

ANNA TEICHGRÄBER



Gemeinderätin in Mödling, selbstständig

„Aktuell geht es auf der Welt um nicht weniger als unser aller Frieden.“

Darum müssen wir uns jetzt bemühen. Die FPÖ ist Zünder und Brandbeschleuniger. Deswegen braucht es starke Grüne im Parlament, die das Miteinander hochhalten und die Grundwerte unserer Gesellschaft verteidigen!“

LISTENPLATZ 6:

MICHAEL DILLER-HNELOZUB



Wirtschaftsberater und Geschäftsführer der Grünen in Wiener Neustadt

„Bessere Perspektiven für uns junge

Menschen und mehr Demokratie, die auf Solidarität und Rechtsstaatlichkeit baut“

